

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 350 | Oktober 2023

140 JAHRE FEUERWEHR GOLDENSTÄDT – DIE JUBILÄUMSFEIER IM SEPTEMBER

Wenn man ein so großes Fest plant, wie das 140jährige Feuerwehrjubiläum in Goldenstädt, fragt man sich auch immer, wie wohl das Wetter an diesem Tag sein wird. Die Veranstalter hatten Glück, sie bekamen das perfekte Wetter für diesen Tag: Sonne, angenehme Temperaturen und kein Regen. So konnte, wie geplant, der Feuerwehrumzug durch Goldenstädt das Fest eröffnen, um noch einmal die Einwohnerinnen und Einwohner zum Festplatz einzuladen.

Besondere Hingucker im Festzug waren sicherlich die alte Feuerwehrspritze, die die Mirower hinter einen Traktor gespannt hatten, sowie die moderne Crivitzer Drehleiter. Ihre Funktionen demonstrierten die Mirower und Crivitzer Kameraden später im Rahmen der Feuerwehrvorführungen auf dem Festplatz. Dort im Festzelt begrüßte Ortswehrführer Andy Stapelmann dann alle Gäste. Grüße der



Moderne Feuerwehrentechnik im Umzug, nicht im Einsatz

Gemeinde überbrachte der stellvertretende Bürgermeister, Uwe Hellriegel. Weitere Grußworte kamen von Gemeindeführer Sven Pinnow und Amtswehrführer Marcus Eichwitz. Gemeinsam zeichneten sie Haupt-



Bei den Vorführungen zeigt die Jugendfeuerwehr Goldenstädt, wie man professionell einen Brand löscht

Fotos: R. Kluth

löschmeister Reinhard Zischke mit der Ehrennadel der Gemeindefeuerwehr Banzkow in Gold mit Litze aus. Hauptlöschmeister Reiner Kluth erhielt die Ehrung in Gold und Brandmeister Andy Stapelmann in Silber.

Nach der Mittagspause sorgten die Vorführungen des Technischen Hilfswerkes und der Feuerwehr für spannende Unterhaltung. Sie gaben den Besuchern einen interessanten Einblick in ihre Arbeit. Die Mirower Spritze kam auch hier noch einmal zum Einsatz, und wer Lust hatte, konnte die Pumpe von Hand mit bedienen. Von der Crivitzer Drehleiter hatte man aus 30 m Höhe einen guten Blick auf den Festplatz und über Goldenstädt. Ab 15.00 Uhr spielte das Banzkower Blasorchester im Festzelt auf und auch die Goldenstädter Band um Rainer Mönch hatte dort ihren Liveauftritt, bevor am Abend DJ Alex Stuth für Stimmung sorgte und alle Gäste ausgelassen feierten – darunter auch viele befreundete Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, die dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit den Goldenstädtern ausklingen lassen wollten. *Reiner Kluth*

BALD IS WEDDER PLATTDÜTSCHTIED IM BANZKOWER STÖRTAL

"Nach dem Auftritt ist vor dem Auftritt", so hieß es bei den beiden vergangenen Aufführungen des Plattdeutschvereins im März in Lüblow zur 777-Jahr-Feier und im April in Barnin. Seitdem arbeiten wir an dem neuen Programm 2023. Die selbstgeschriebenen Sketche kamen in den vergangenen Jahren sehr gut an. Sie bezogen sich oftmals auf die Gemeinde und auf die Region. Kurz zur Erinnerung: "Krüzfahrt up de Stör" oder "Candle-Light-Dinner bi Zickel". So wird es auch in diesem Jahr. Zwei Mitglieder haben im Frühjahr fünf kleine Theaterstücke geschrieben, auch wieder mit Blick auf die Gemeinde und auf die Region. Ein 'Oldie' ist dabei, der schon vor vielen Jahren einmal aufgeführt wurde. Freuen Sie



Jeden Dienstag wird kräftig geprobt und Text gelernt

Foto: S. Voß

sich zum Beispiel auf die Fahrschule, auf die Handwerker oder auch auf das Fensterputzen im Ärztehaus, um nur einige zu nennen. Dazu gehören aber

auch neue Bühnenbilder, die im Sommer für uns angefertigt wurden. Jetzt laufen die Proben auf Hochtouren, denn in ein paar Wochen ist wieder Plattdüschtied im Störtal nach dem Motto: "Wisst du in de Welt bestahn, möst du mit de Tied mitgahn"... Am Freitag, 24. November 2023, 19.00 Uhr - Eintritt 10 Euro, Einlass 18.30 Uhr. Am Sonnabend, 25. November 2023, 14.00 Uhr - Eintritt mit Kaffeetafel 15 Euro, Einlass 13.30 Uhr. Vor jeder Aufführung spielt das Banzkower Blasorchester. Kartenvorverkauf übernimmt, wie immer, der Störtalverein, auch telefonisch unter 03861 300818. Garantiert: Dat gifft wedder wat tau 'n Hoegen. *Sabine Voß, Plattdeutsche Theatergruppe*



HERBSTFEUER BANZKOW

Wie (fast) immer war auch das Herbstfeuer in Banzkow am 2. Oktober wieder gut besucht, dank des optimalen Wetters und auch der perfekten Organisation von Spritzenverein und FF Banzkow. Den Fackel- und Laternenumzug der Kinder führten die Steppkes von der Jugendfeuerwehr an. Das Mirower Herbstfeuer fand erst nach Redaktionsschluss statt. *Fotos: U. Pinnow*

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow, bevor ich zu Details unserer Arbeit komme, möchte ich mich bei den neuen LewitzKurier-Zustellern bedanken. Die erste Verteilung hat prima funktioniert und die Zeitung ist aufgrund ihres großen Engagements schnell in die Haushalte gelangt. Allerdings fehlten uns 50 Exemplare. Diese sind nun mit der Oktober-Ausgabe verteilt worden.

In der Gemeindevertretung beschäftigt uns schon der Haushalt fürs nächste Jahr. Er wird eine große Herausforderung, da wir trotz der stetig steigenden Kosten und Ausgaben in allen Bereichen, einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen müssen.

Ebenso herausfordernd sind die Vorhaben für erneuerbare Energien, wie Photovoltaik-Anlagen oder Windparks, da die Planungs- und Genehmigungsverfahren langwierig und mit hohem Aufwand verbunden sind. Wir brauchen sie aber für die kommunale Wärmeplanung, die eine zentrale Voraussetzung ist, um unsere Dörfer zukünftig mit Treibhausgas neutraler Wärme versorgen zu können und so die Klimaschutzziele zu erreichen.



Die Zusteller des LewitzKuriers trafen sich im Störtal, nachdem sie das Gemeindeblättchen zum ersten Mal verteilt hatten. Etliche Leser haben sich ihnen gegenüber erfreut über das Wiedererscheinen einer Printausgabe geäußert. Die fehlenden Exemplare dürften jetzt mit der 350. Ausgabe mitgeliefert worden sein.

Hier hat sich die Gemeinde dem Vorschlag des Amtes Crivitz angeschlossen, die kommunale Wärmeplanung durch das Amt zu realisieren. Der Betrag von 86.000 Euro wird zu 90 % gefördert, der Rest von 8.600 Euro ist der Eigenanteil aller Gemeinden des Amtes. Die Wärmeplanung bildet für unsere Gemeinde ein wichtiges Instrument, um die Frage zu beantworten, wie werde ich in Zukunft mein Haus heizen, welche Pläne und Lösungen gibt es, die mir und der ganzen Gemeinde helfen können. Dafür wird zunächst eine detaillierte Bestands-

und Potentialanalyse erstellt, in der die Einsparpotentiale beurteilt werden für Energie, Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme in den Sektoren Haushalte, Gewerbe und öffentliche Liegenschaften, und es werden die lokal verfügbaren Potenziale für erneuerbare Energie und Abwärme ermittelt. Es werden auch die Wärmeversorgungsstrukturen und die nachfrage räumlich dargestellt. Alles zusammen bildet dann die Grundlage für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, um den zukünftigen Wärmebedarf aus erneuerbaren Energien

darzustellen. Dazu werden Eignungsgebieten für Wärmenetze und für Einzelversorgungen ermittelt. Am wichtigsten wird Fernwärme sein, da hier eine zentrale Versorgung mit erneuerbaren Energien am effektivsten umgesetzt werden kann. Das Ziel ist vorgegeben, Treibhausgasneutralität bis 2045!

Bis dahin werden wir als Gemeinde gemeinsam mit Ihnen entscheiden und die treibhausneutrale Wärmeversorgung auch gemeinsam voranbringen.

Am 23. September nahmen unsere Banzkower Feuerwehrfrauen am Landesausscheid des Landesfeuerwehrverbandes MV in Tribsees teil. Auch wenn es nicht auf das Treppchen gereicht hat, die Teilnahme war bereits ein Erfolg und sehr lehrreich.

Jetzt rückt der Herbstputz in der Gemeinde näher. Die Goldenstädter gehen diesmal voran. Ich hoffe, es machen viele mit.

Ich wünsche allen Einwohnerinnen, Einwohnern und Gästen unserer Gemeinde schöne Herbsttage und: Bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski



VEREINSSTAMMTISCH NEU AUFGELEGT - DER LEWITZKURIER FRAGT NACH

Am Freitag, den 20. Oktober sind alle Vereinsvorsitzenden in der Gemeinde zu einer Neuauflage des Vereinsstammtisches ins Störtal eingeladen. Darüber sprach der Lewitzkurier mit Guido Klüver, dem Vorsitzenden des Sozialausschusses in der Gemeindevertretung.

LK: Herr Klüver, wie groß wird die Runde, vorausgesetzt alle Vereinschefs kommen, oder anders gefragt: Wieviel Vereine gibt es in unserer Gemeinde?

G. Klüver: Aktuell haben wir 23 Vereine, von Feuerwehrfördervereinen über Sport- und Kulturvereine bis zum Schulförderverein.

LK: In dieser Legislaturperiode lädt die Gemeindevertretung erstmals diesen Kreis von Aktiven ein. Warum jetzt?

G. Klüver: Wir hatten anfangs geplant, an die Tradition dieses Gedankenaustausches in der Vergangenheit anzuknüpfen, aber 2020 wurden wir durch

den Lockdown ausgebremst. Als in diesem Juni das Forschungsprojekt der Uni Würzburg zu kulturellen Bildungsangeboten und ihren Netzwerken im ländlichen Raum, zu dem auch Banzkow gehörte, mit einigen Gemeinde- und Vereinsvertretern ausgewertet wurde, war das wie eine Initialzündung. Frau Salewski von der Museumsgruppe fragte, wie sich die Vereine besser vernetzen könnten, und da kam sofort die Idee: Wir machen wieder einen Stammtisch.

LK: Jaqueline Arndt, die Doktorandin von der Uni Würzburg, machte darauf aufmerksam, dass man sich unbe-

dingt ein Ziel für einen solchen Stammtisch setzen müsse, damit er nicht ins Leere läuft. Was ist Ihr Ziel am 20. Oktober?

G. Klüver: Zunächst wollen wir, dass alle Aktiven wieder an einen Tisch kommen, dass wir miteinander reden, was durch die Corona-Zeit stark nachgelassen hat. Und es geht auch um gemeinsame Projekte, ganz aktuell um die Vorbereitung des Weihnachtsmarktes am 2. Adventssonntag, denn der Störtalverein beteiligt sich seit dem vergangenen Jahr nicht mehr an der Organisation. Wir wollen auch über Projekte im nächsten Jahr

sprechen und die Kalenderkonferenz wieder beleben. Diese Konferenz ist wichtig, weil wir dort alle wesentlichen Termine der Gemeinde und der Vereine fürs nächste Jahr zusammentragen, um Überschneidungen zu vermeiden. Im vergangenen Jahr saßen wir zu Dritt, einige Vereine schickten ihre Termine per Mail, andere reagierten gar nicht. Wir müssen auch enger zusammenrücken, weil wir als Sozialausschuss auf die Unterstützung aller Vereine angewiesen sind.



Zwei Jahre hat es gedauert, bis im Auftrag des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Elbe nach den Bauarbeiten an der Schleuse auch der Treidelpfad samt Beleuchtung instand gesetzt wurde. Bis zum Sommer hatte auch diese Baumwurzel das Banzkower Dorfbild verschandelt.



ZEHNJÄHRIGES MARKTLEITERJUBILÄUM IM BANZKOWER KONSUM

Es war im Sommer 2013, als der 24jährige Kevin Lemcke überraschend die Marktleitung im Banzkower Konsum übernahm. Ein junger Spund, der sich nach nur dreimonatiger Einarbeitung wie ins kalte Wasser geworfen fühlte. Von jetzt auf gleich trug er die Verantwortung für zehn Frauen und einen Laden, der in die Jahre gekommen war. Inzwischen leitet er einen komplett modernisierten Supermarkt mit größerem Sortiment und längeren Öffnungszeiten, mit einem Team von 16 Frauen und einem Azubi. Inzwischen zeigen sich die ersten grauen Haare und inzwischen hat er eine Familie gegründet, besitzt ein eigenes Haus und spielt nicht mehr in Plate Fußball, sondern bei den Alten Herren im TSV Lübesse. Für ihn ist die Arbeit im Konsum und mit seinem gewachsenen Team perfekt, wenn auch der Einzelhandel durch die starke Inflation im Moment gerade schwere Zeiten durchmacht.



Gemeinsam mit Kathrin Schnell überprüft Marktleiter Kevin Lemcke das Obstsortiment im Frischemarkt.

"Da müssen wir durch", sagt der Chef ganz zuversichtlich, denn mit schwierigen Situationen hat er Erfahrung und nennt als Beispiele seinen Kaltstart vor zehn Jahren, die Corona-Zeit und die Komplettsanierung des Konsums 2020. Beim Ausräumen hat das Dorf damals mitgeholfen, erinnert sich Kevin Lemcke. Eine Herausforderung

sei auch die Auswahl des neuen Sortiments und seiner Platzierung sowie die Berücksichtigung der Kundenwünsche gewesen. Aufgrund der Preisentwicklung hat die Konsumgenossenschaft Hagenow in diesem Jahr ihren Großlieferanten gewechselt, nun kaufen die Kunden das Edeka-Sortiment in anderen Super-

märkten. "Das merken wir, aber wir brauchen die Kunden. Ohne Kunden kein Umsatz, ohne Umsatz kein Geld. Stellen Sie sich vor, wir hätten keinen Konsum mehr. Ein Discounter würde sich hier nicht einmieten. Dafür ist die Fläche zu klein." Das sollten die Kunden bedenken, meint der Marktleiter. Glücklicherweise ist er, dass sein erster Azubi inzwischen als Marktleiter in Plate arbeitet und er nach einer längeren Pause in diesem Jahr mit Ole Stier wieder Nachwuchs ausbildet. Mit 'seinen' Frauen ist er sehr zufrieden. Das Team hält gut zusammen. Er bevorzugt die leisen Töne. Da erreicht man mehr, ist seine Erfahrung. Und die Frauen schätzen seine freundliche Art, seinen gepflegten Umgang, auch sein Verständnis für ihre Wünsche. So haben es Kathrin Schnell und Cornelia Klüver formuliert. Kevin Lemcke fühlt sich wohl, am liebsten würde er im Banzkower Frischemarkt alt werden.

H. Bartel

LANGGEHEGTER WUNSCH GING JETZT IN MIROW IN ERFÜLLUNG - EIN ALTER WEG NIMMT WIEDER GESTALT AN



Erste Ausfahrt der Mirower Traktoristen auf dem Stadtweg

Foto: H. Voß

Der alte Stadtweg über Hasenhäge war bis 1973 die kürzeste, nicht die schnellste und bequemste Verbindung von Mirow nach Schwerin. Im Zuge der landwirtschaftlichen Großraumwirtschaft verschwand er, und mit ihm wurden sämtliche Knicks, also Hecken und Bäume aus der Feldflur eliminiert und damit Lebensraum für Niederwild vernichtet. Seit dem Frühjahr ist ein Teilstück wieder da, wovon sich Vertreter der WEMAG und der Gemeinde als Flächeneigentümerin am 5. September ein Bild machten. Hecken und Bäume wurden westlich von Mirow auf einer Länge von knapp 1,3 km und einer Breite von 4,50 m, beginnend am 'Kiek Ut' Richtung Norden, wieder angepflanzt. Besonders freut sich darüber Mirows



Remo Groß von der WEMAG, Bürgermeister Ralf Michalski und Gemeindevertreter Hartmut Voß (v. li.) begutachten die Neuanpflanzung am alten Stadtweg in Mirow. *Foto: S. Voß*

Gemeindevertreter Hartmut Voß. Im LewitzKurier Nr. 2 vom Oktober 1992 "Weiß man schon alles über Mirow?" schreibt der damalige stellvertretende Bürgermeister: "Viele Einwohner regten auch die Wiederherstellung des alten Stadtweges mit seinen Abzweigungen zum Dorf an." Dieses Ziel hat er nie aus den Augen verloren. Vor 30 Jahren hatte ein Anlieger dort bereits Bäume gepflanzt, wovon aber nur wenige übriggeblieben sind. Als die WEMAG Ausgleichsflächen für den Windpark Uelitz suchte und sich 2015 an das Amt Banzkow wandte, brachte Hartmut Voß, damals Bauausschussvorsitzender, die Renaturierung dieses alten Landwegs ins Spiel. Ein Glücksfall. Und so nahm das Projekt seinen Lauf. Mit dem Anpflanzen allein sei es

aber nicht getan, meint er, denn bei der Begehung habe man festgestellt, dass etliche Sträucher das heiße Frühjahr nicht überlebt haben. Nun müsse die WEMAG als Auftraggeber für Nachpflanzungen und auch für ihren ordentlichen Zustand sorgen. Die Gemeindevertretung müsse vor allem bis zur Endabnahme in fünf Jahren darauf achten, dass sich dieser Lebensraum gut entwickeln kann. Für den notwendigen Pflegeweg entlang der Hecken, der auch ein beliebter Spazierweg werden kann, will die Sparte 'Historische Furche' der Sprütdörpschaft mit ihrer alten Technik sorgen.

H. Bartel



TERMINE

Am Sonnabend und Sonntag, den **15. und 16. Oktober** findet im Neddellrad der letzte **Floh- und Trödelmarkt** in diesem Jahr statt.
 Am Freitag, den **20. Oktober** sind alle Vereinsvorsitzenden bzw. ihre Vertreter um **18.30 Uhr** zum **Vereinsstammtisch** ins Störtal eingeladen. Themen sind u. a. die Vorbereitung des Banzkower Weihnachtsmarktes und der Kalenderkonferenz für 2024.
 Ab Sonnabend, den **21. Oktober** soll die Gemeinde winterfest gemacht werden. Zum **Herbstputz** treffen sich die **Goldenstädter** um **9.00 Uhr** am Feuerwehrhaus. Schwerpunkt ist der Dorfplatz. In **Banzkow** ist der **4. No-**

vember vorgesehen. Treffpunkt ist um **9.00 Uhr** an der Feuerwehr bzw. den bekannten Objekten.
 Am Sonnabend, den **21. Oktober** empfangen die **C-Junioren-Fußballer** der **SG Rastow/Goldenstädt** die **SpVgg Cambs/Leezen**. Anpfiff ist in Goldenstädt um **10.00 Uhr**
 Am **26. Oktober** in der Zeit von **15.00 bis 16.00 Uhr** können Kinder im **Störtal Banzkow** für **Halloween** basteln. Dazu bringt jedes Kind bitte seinen eigenen Kürbis mit.
 Am Sonnabend, den **28. Oktober** ist um **16.30 Uhr** Anpfiff in der Fußball-Kreisoberliga in **Goldenstädt**. Gegner ist der **FC Aufbau Sternberg**. Die **B-Junioren** der **SG Rastow/ Golden-**

städt spielen um **12.30 Uhr** gegen den **FSV Strohkirchen**. Zum **11. Spieltag**, am Sonnabend, den **11. November** empfängt der **VfB Goldenstädt** den **SC Parchim II**, ebenfalls um **16.30 Uhr**.



Am Sonnabend, den **28. Oktober** ist **Herbstfeuer** in **Goldenstädt**. Los geht's um **16.00 Uhr** am Feuerwehr-

haus mit dem Kinderschminken. Nach dem Fackel- und Laternenumzug um **18.00 Uhr** wird das Feuer entzündet. Für gute Bewirtung ist gesorgt.
 Am Sonnabend, den **28. Oktober** laden die **FF Banzkow** und der **Spritzenverein** zu **19.00 Uhr** zum **Feuerwehrrball** ins Störtal ein. Es gibt traditionell Gulasch, eine Tombola und dazu Musik mit DJ Somebody. Karten sind erhältlich im Blumenladen 'Blütenzauber' und an der Abendkasse.
 Am Sonnabend, den **4. November** um **10.00 Uhr** ist Anpfiff der **C-Fußballjugend** in **Goldenstädt: SG Rastow-Goldenstädt - SG Sternberg/ Brüel**

GEFLÜGELHALTUNG WIEDER BELIEBTER – IMPFUNG IM OKTOBER NICHT VERGESSEN

Beim Dorfbummel entdeckt man hier und da neue Hühnervolieren, auch frische Eier werden am Gartenzaun angeboten. Nachdem viele Halter ihre Bestände nach der Wende reduziert oder das Geflügel ganz abgeschafft hatten, finden Hobbyhalter in unserer Gemeinde wieder mehr Gefallen an der Hühnerhaltung. Das bestätigt auch Tierarzt Dr. Carsten Daetz in Banzkow. Er hat keine genauen Zahlen, aber

zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst - gibt er fertige Impfungen als Schutz vor der Newcastle-Krankheit aus. Das hat schon sein Vater so gemacht. Kamen um die Jahrtausendwende vielleicht 30 Hobbyhalter zu ihm, sind es jetzt etwa 50. Besonders die Zahl von Kleinsthaltern habe zugenommen, so Dr. Daetz. Die Newcastle-Krankheit, auch atypische Geflügelpest genannt, ist eine anzei-

gepflichtige Tierseuche, die vor allem Hühner und Puten befällt und schwere Verluste verursacht. Deshalb sind alle Besitzer von Hühnern und Puten gesetzlich verpflichtet, ihre Tiere impfen zu lassen, egal wie groß der Bestand ist. Seit April 2020 dürfen Lebendimpfstoffe gegen die Newcastle-Krankheit, die den Hühnern über das Trinkwasser verabreicht werden, auch an Hobbyhalter abge-

geben werden. Am **28. Oktober** von **8.00 bis 9.00 Uhr** ist dafür die Praxis in Banzkow geöffnet. Dr. Daetz empfiehlt, am Vorabend die Tränken zu leeren, damit die Hühner am nächsten Morgen die Impflösung sofort aufnehmen, denn diese ist nur maximal vier Stunden haltbar. *H. Bartel*



WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON - AKTION FÜR BEDÜRFTIGE KINDER IST ANGELAUFEN



Wichtige Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Vereinsstammtisch am 20. Oktober wird sich mit der Vorbereitung des Weihnachtsmarktes beschäftigen. Und der Störtalverein sucht ab sofort wieder Spender für Weihnachtspäckchen, die bedürftige Kinder in der Ukraine, in Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Polen, in der Slowakei, in Kroatien, Litauen, Lettland, Estland und Weißrussland erhalten sollen. Die Aktion 'Weihnachten im Schuhkarton' ist angelaufen. Gegen

eine kleine Spende von einem Euro sind vorgefertigte Kartons im Störtal erhältlich, die mit vielen Dingen gefüllt werden können, die Kinder erfreuen. Die Päckchen können dann in der Woche vom 6. bis 13. November im Störtal abgegeben werden. 'Weihnachten im Schuhkarton' ist eine Aktion der US-amerikanischen protestantischen Hilfsorganisation Samaritan's Purse, an der sich der Störtal-Verein seit 19 Jahren beteiligt. *Foto: A. Dahl*



FOTOIMPRESSIONEN VOM ERNTEFEST IN GOLDENSTÄDT

Traditionelles Erntefest in der Naturprodukte Goldenstädt e.G. am **29. September**: Nach einer halbwegs zufriedenstellenden Getreideernte und kurz vor dem Ende der Maisernte feierten die Mitarbeiter und Genossen den Abschluss des Erntejahres. *Fotos: R. Kluth*